

Wie das rote Kreuz den Griechen half

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **35 (1945)**

Heft 38

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-648864>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

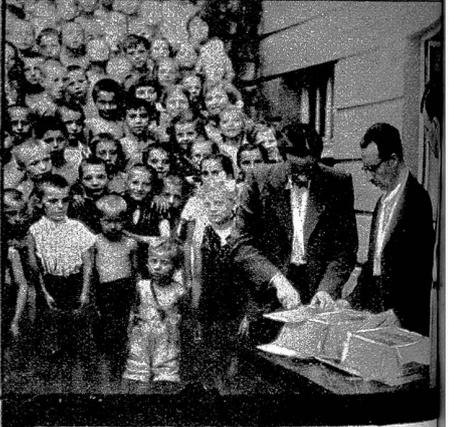
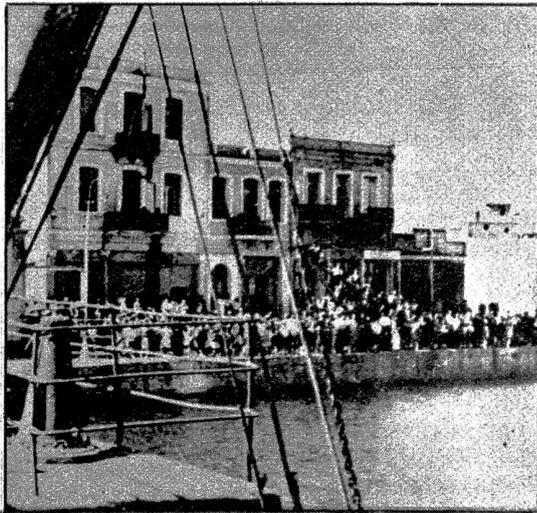
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

WIE DAS ROTE KREUZ DEN GRIECHEN HALF

Gd/. Durch die Zerstörung der Verkehrswege als Folge der Kampfhandlungen wurde Griechenland seiner eigenen Hilfsquellen beraubt, und die Blockade verhinderte jegliche Einfuhr von lebenswichtigen Gütern. Die Hilfesuche, die täglich in steigender Zahl bei der Delegation des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz in Griechenland eingingen, stellten das Rote Kreuz vor ganz neue Aufgaben: die Versorgung eines ganzen Landes von 6 bis 7 Millionen Menschen. Das Delegationpersonal konnte die riesige Aufgabe der Verteilung dieser Güter aus Amerika, Kanada, Ägypten usw. nicht allein bewältigen. Schon 1942

Konvention eingehalten werde, einholen. Neben der Versorgung der Städte und Dörfer suchten die Delegierten des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz oft unter Lebensgefahr auch die schutzlose Bevölkerung und die kulturellen Werte vor den Einwirkungen der Kampfhandlungen zu bewahren. Wertvolle Museen, architektonische Prachtsbauten usw. wurden unter die Flagge des Roten Kreuzes gestellt und blieben vor Zerstörung verschont.

Im Dezember 1944 brach der Bürgerkrieg aus. Der Generalstreik legte das Wirtschaftsleben vollends still. Einzig die verschiedenen schon im Jahre 1942 von



musste eine eigene Verteilungsorganisation, die „Commission de gestion“, zusammengesetzt aus Delegierten des Schwedischen Roten Kreuzes und des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz, geschaffen werden, die auch eine Anzahl lebenswichtiger Betriebe unter ihre Kontrolle nahm. Aber dem guten Willen der Leute vom Roten Kreuz stellten sich fast unüberwindlich scheinende Schwierigkeiten in den Weg.

Fast sämtliche Strassen waren vermint. Verluste und Unfälle bei den Transportkolonnen waren an der Tagesordnung. An allen Ecken und Enden befanden sich Widerstandsnester der einzelnen Freiheitskämpfergruppen und der deutschen Besetzer. Und da die Macht in Griechenland auf die Deutschen, die griechischen Patrioten (ELAM, ELAS und EDES) und später auch auf die alliierte Militärmission verteilt war, musste das Rote Kreuz auf mühsamen Wegen bei diesen einzelnen Parteien, deren Oberhäupter sich oft weit im Land herum befanden, die Erlaubnis zur Verteilung der Lebensmittel, die Zusicherung, dass die Genfer

der „Commission de gestion“ übernommen lebenswichtigen Industrien (Milch, Textil-, Teigwaren-, Lebensmittel-, Konsumgüterfabriken, Bäckereien usw.) hielten den Betrieb aufrecht. Aber aller Hilfsbereitschaft stellten sich die Barrikaden und Kugeln der Kämpfenden in den Weg. Da fuhren die Delegierten „trotz allem“ auf den Camions durch die Stadt, um die hungernde Zivilbevölkerung zu versorgen. Die Not war grenzenlos und es musste eine Lösung gefunden werden. Im Verlaufe von neuen Verhandlungen, an denen sämtliche Kriegsparteien teilnahmen, erreichte die „Commission de gestion“, dass für die Camions und Hilfsaktionen des Roten Kreuzes die Barrikaden fielen.

Mit dieser heute abgeschlossenen Griechenlandaktion, die sich zahlenmäßig ausgedrückt auf 260 000 Tonnen Korn, 7600 Tonnen Milchkonzentrate = 11 Millionen Schweizerfranken, belief, hat das Internationale Komitee vom Roten Kreuz in Zusammenarbeit mit den nationalen Rotkreuzorganisationen und der Liga der Rotkreuzgesellschaften wohl sein bisher größtes Hilfswerk vollbracht.



Oben: Ein mit Lebensmitteln, Medikamenten und Kleidern beladener Dampfer des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz kommt in Athen an. Links: Die Zollabfertigung auf dem Dampfer geht rasch vonstatten. Mitte: Die griechische Bevölkerung steht Schlange, um ihre Lebensmittel auf der Delegation des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz zu holen. Rechts: Die Rotkreuz-Lebensmittelpakete werden vor den hungrigen Augen der griechischen Kinder geöffnet, und bald erhält jedes seine Ration. Unten: Auf der Delegation des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz werden die Namen der Lebensmittelbezügler eingetragen